



Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg



Pädagogische Konzeption

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers
2. Dachverband
3. Struktur
4. Öffnungszeiten und Tarife
5. Abhol- und Bringzeit
6. Tagesablauf
7. Mittagessen und Nachmittagsjause
8. Räumlichkeiten
9. Team
10. Bild vom Kind
11. Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung
12. Rolle und Haltung des pädagogischen Personals
13. Beobachtung und Planung (BADOK)
14. Bildungsprozesse und Bildungsbereiche
15. Lernzeit und Freizeitgestaltung
16. Freispiel
17. Unsere Werte und didaktische Prinzipien
18. Inklusion
19. Transitionen
20. Zusammenarbeit mit Eltern und Schule
21. Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit
22. Schlusswort
23. Quellen

1. Vorwort des Trägers

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, geschätzte Eltern, liebe Kinder,

„Where do the children play?“ - „Wo spielen die Kinder?“

Diese Frage stellt uns der bekannte britische Sänger Cat Stevens bereits seit Jahrzehnten in seinem gleichnamigen Song, der heute noch regelmäßig im Radio zu hören ist und mich immer wieder auf ein Neues zum Nachdenken bringt.

Ohne Zweifel, die Frage ist aktueller denn je. Kinder brauchen Räume, in denen sie Kind sein dürfen. Orte, an denen sie sich sicher und geborgen fühlen, sich entfalten und in ihrem eigenen Tempo wachsen können. Genau solche Plätze zu schaffen, ist eine zentrale Aufgabe moderner Kinderbetreuung. In einer Zeit, in der Familien vor vielfältigen Herausforderungen stehen und die Anforderungen des Alltags stetig wachsen, kommt der frühkindlichen Bildung generell eine zunehmend bedeutendere Rolle zu.

Um sowohl das Angebot als auch die Qualität der Betreuung nachhaltig zu stärken, haben sich unsere drei Gemeinden Kolsass, Kolsassberg und Weer entschieden, neue Wege zu gehen. Mit der Gründung des eigenen Gemeindeverbandes Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg, der für den Betrieb der außerschulischen Kinderbetreuungseinrichtungen aller drei Gemeinden zuständig ist, wurde ein innovatives und zukunftsweisendes Modell geschaffen.

Tirolweit nehmen wir hier eine Pionierrolle ein - in dieser Form wurde ein solcher Zusammenschluss bisher noch nicht umgesetzt. Der Gemeindeverband trägt dabei nicht nur organisatorische Verantwortung der Kinderbetreuung in den Gemeinden Kolsass, Kolsassberg und Weer, sondern ist sich auch der gesellschaftlichen Aufgabe bewusst, die mit der Betreuung und Bildung unserer Kinder einhergeht.

Ein zentrales Element pädagogischen Handelns in unseren Einrichtungen ist die pädagogische Konzeption. Sie bildet das verbindliche Fundament für alle Einrichtungen unseres Gemeindeverbandes. Sie gibt Orientierung, setzt qualitative Standards und formuliert klare Werte und Ziele, an denen sich unsere Arbeit tagtäglich ausrichtet. Dabei handelt es sich um kein starres Regelwerk, sondern um ein lebendiges Instrument, das weiterentwickelt wird - mit dem Ziel, Kindern laufend die bestmöglichen Entwicklungsbedingungen zu bieten.

Die Umsetzung dieser Leitplanken gelingt nur durch das Engagement und die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind es, die mit ihrer täglichen Arbeit die Inhalte mit Leben füllen, Beziehungen gestalten, Entwicklungsräume schaffen und damit den Kindern eine liebevolle, fördernde und sichere Umgebung bieten. Ihr Einsatz, ihre Professionalität und ihr Herzblut sind die tragenden Säulen unserer Einrichtungen.

Als Obmann des Gemeindeverbandes Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg gilt mein Dank daher allen Pädagoginnen und Pädagogen, Assistentinnen und Assistenten, der Geschäftsstellenleiterin und ihrer Mitarbeiterin sowie allen weiteren Personen, die mit großem Engagement und hoher Verantwortung zum Gelingen unserer gemeinsamen Aufgabe beitragen.

Bei den Eltern bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Mögen die Kinder in unseren Einrichtungen zumindest ein Stück weit Antwort bekommen auf die zu Beginn gestellte Frage!

Mit besten Grüßen,

Daniel Gostner,

Obmann des Gemeindeverbandes

Kinderbetreuungseinrichtungen der Region Rettenberg



2. Dachverband



Erhalter:

KINDA
Gemeindeverband
Kinderbetreuungseinrichtung der Region
Rettenberg

Fiechterweg 2
6114 Kolsass
Tel.: +43522423923
E-Mail: info@kinda.reettenberg.gv.at
Internet: <https://www.reettenberg-kinda.at/>

Obmann Gemeindeverband: Gostner Daniel

Geschäftsstellenleitung: Martini Daniela

3. Struktur



Schülerhort Kolsass:

Fiechterweg 6 6114 Kolsass

Tel.: 0664 / 1950073

E-Mail: LeitungHort@kinda.rennenberg.gv.at

Internet: <https://www.rennenberg-kinda.at/schulerhort-kolsass/>

Leitung: Narr Anna

Kinder der Volksschule Kolsass, Kolsassberg und Mittelschule Weer

In unserer Einrichtung sind 72 Kinder angemeldet, wobei 40 Kinder pro Tag unserer Einrichtung besuchen können. Aufgeteilt sind die Kinder in die Mittagstischgruppe (Kinder, welche bis 14:00 Uhr unsere Einrichtung besuchen) und in eine Hortgruppe.

4. Öffnungszeiten und Tarife

Öffnungszeiten:	Montag - Donnerstag: Freitag:	11:45 - 17:30 11:45 - 14:00
In den Ferien:	Montag - Donnerstag: Freitag:	07:00 - 17:30 07:00 - 14:00

Tarife:	
Mittagsbetreuung:	Montag - Freitag: 11:45 - 14:00; € 9,10 pro Wochentag/pro Monat
Nachmittagsbetreuung:	Montag - Donnerstag 11:45 - 17:30; € 32,00 pro Wochentag/pro Monat
Mittagessen:	€ 5,20/Essen
Nachmittagsjause:	€ 1,20/ Jause
Freihaltegebühren:	Bei Pausierung der Betreuung werden 100 % der Betreuungskosten der angemeldeten Tage verrechnet.
Stornierung Sommerferien:	Stornierung bis 1 Monat vor Beginn kostenlos. Danach 100 % der Betreuungskosten für die angemeldeten Tage.

5. Abhol- und Bringzeit

Eure Kinder werden von uns nach Schulende in Empfang genommen.

Je nach Anmeldung können eure Kinder um 14:00 Uhr und ab 16:00 Uhr wieder von euch abgeholt werden.

Gerne können die Kinder auf Wunsch der Eltern auch zur gewünschten Zeit allein nach Hause gehen.

6. Tagesablauf

Die Kinder kommen je nach Unterrichtsschluss um 11:45 Uhr, 12:40 Uhr oder um 13:20 Uhr. Die Kinder der MS-Weer treffen kurz vor 14:00 Uhr ein.

Am Freitag findet bei uns keine Hausaufgabenbegleitung statt. Die Kinder können jedoch jederzeit selbstständig ihre Hausübung machen. Wir nützen die Zeit, um mit den Kindern Aktivitäten zu gestalten.

Zeit	Aktivität
11:45 - 13:30	Mittagessen/ Freispiel
14:00 Uhr	erste Abholzeit
14:00 - 15:00	Hausaufgabenzeit/ Lernzeit
15:00 - 15:35	Nachmittagsjause
15:40 - 16:15	Angebote/ Projekte/ Freispiel/ Geburtstagsfeier/ etc.
Ab 16:00 Uhr	zweite Abholzeit
16:30 - 17:30	Freispiel/ Aufräumen/ Ausklang

7. Mittagessen und Nachmittagsjause

Mittagessen:

Unsere Kinder werden von der Firma „Goldmenü“ täglich mit abwechslungsreichem und genussvollem Mittagessen versorgt. Altersgerecht und ausgewogen, schmackhaftes Aussehen und natürlicher Geschmack - stehen dabei an oberster Stelle.

Mit der Ernährung im Kindesalter legen wir den Grundstein für unser späteres Essverhalten. Kinder, die zu Hause und in einer Bildungseinrichtung ernährungsbewusste Essgewohnheiten erleben, erhalten das beste Fundament, gesundheitsfördernde Gewohnheiten zu entwickeln, die sie lebenslang beibehalten. Essen sollte daher für alle Beteiligten ein Tagespunkt sein, der Spaß macht. Ein abwechslungsreicher Speiseplan ist dabei die Basis für eine gesunde Entwicklung der Kinder.

Nachmittagsjause:

Die Nachmittagsjause wird vom Hort gestellt und ist im Nachmittagstarif enthalten. Im Rahmen der Jause-Vorbereitung sind die Kinder aktiv eingebunden und erwerben dadurch grundlegende Kompetenzen in alltäglichen Tätigkeiten wie dem Einkaufen von Lebensmitteln, dem Herrichten von Brot, Obst und Gemüse, dem Servieren sowie dem anschließenden Aufräumen.

Einmal pro Woche gestalten wir eine „Gesunde Jause“, bei der ausschließlich frisches Obst und Gemüse angeboten wird. Diese regelmäßige Praxis fördert nicht nur die Wertschätzung für gesunde Lebensmittel, sondern sensibilisiert die Kinder auch spielerisch für ausgewogene Ernährung im Alltag.



8. Räumlichkeiten

Eigenständige Räumlichkeiten:

- Gruppenraum
- Lernzimmer
- Küche
- Bewegungsraum
- Sanitärbereich
- Büro
- Rollenspielraum



Geteilte Räumlichkeiten mit der Schule:

- Werkraum
- Großer Turnsaal
- Pausenhof



Der Schülerhort befindet sich in den Räumlichkeiten der Volksschule Kolsass. Aufgrund dessen fällt sowohl den Kindern als auch den Eltern die Transition (=Übergang) von Schule in den Hort einfacher, da die Rahmenbedingungen bekannt sind.

9. Team



Anna Narr

Gruppenführende Pädagogin,
Leiterin

Ausbildung: Lehramt an
Volksschulen, Bachelor und Master
der Erdwissenschaften, Elementar-
pädagogin, Lehrerin Sekundarstufe I,
Hortpädagogin in Ausbildung



Michaela Krassnitzer

Stütz- und Assistenzkraft

Ausbildung: Kindergartenassistentin



Monika Petregger

Assistenzkraft

Ausbildung: Kindergartenassistentin



Erika Tarné Radocz

Betreuung Mittagstisch, Assistenzkraft,
Schulassistentin VS Kolsass



Celine Cincotta

Betreuung Mittagstisch

10. Bild vom Kind

*„Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen beugen, wenn man sie erkennen will!“
(Friedrich Fröbel)*

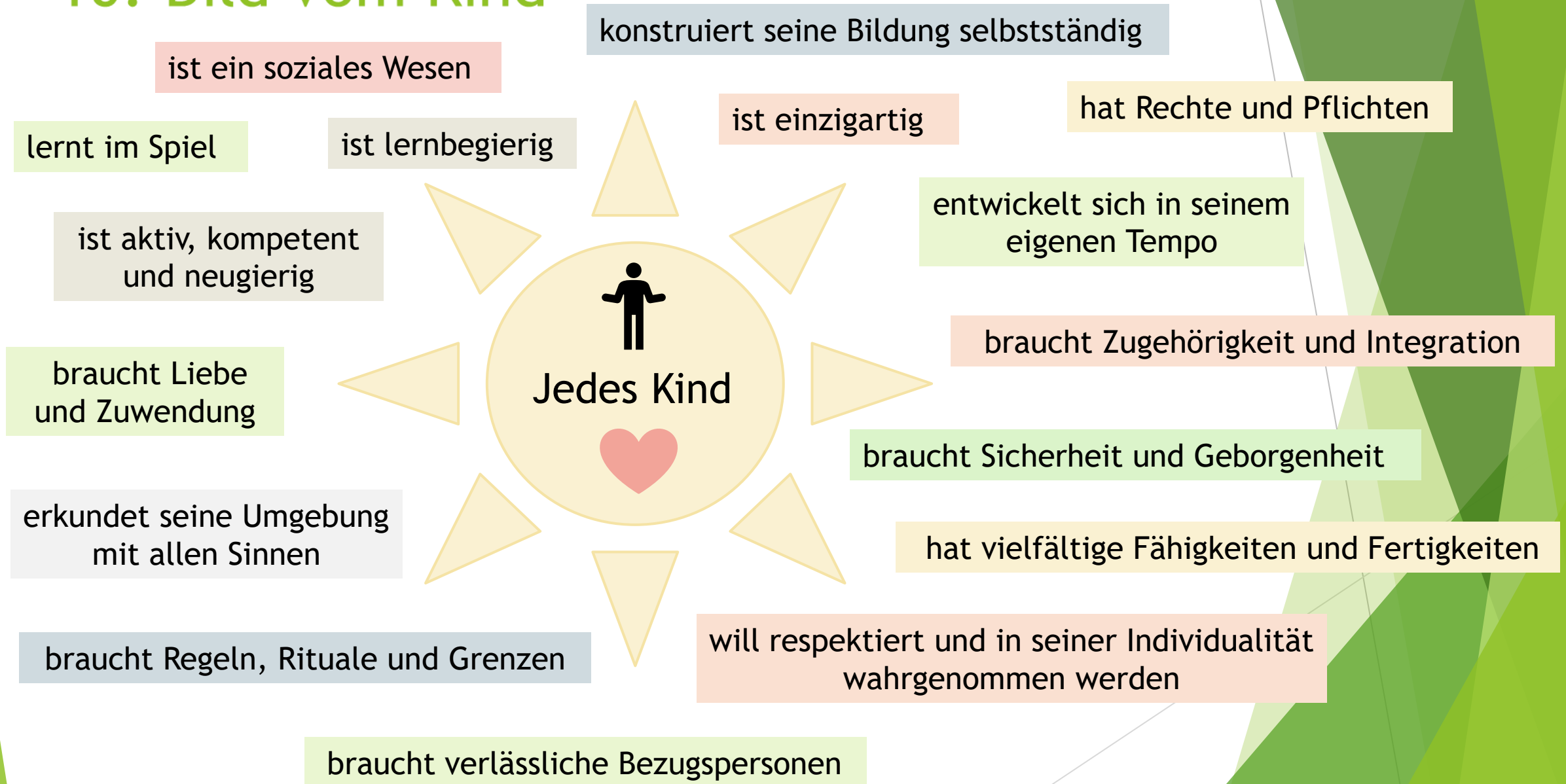
Kinder sind „Ko-Konstrukteure von Wissen, Identität, Kultur und Werten“.

Jedes Kind hat eine einzigartige Biografie und hat daher individuelle Bedürfnisse, Begabungen, Fähigkeiten und eine eigene Wahrnehmung. Damit so viele Eindrücke wie möglich gesammelt werden, wird die Umwelt mit allen Sinnen entdeckt. Ziel dabei ist es, die Umgebung zu fühlen, zu ertasten, zu begreifen und zu verstehen. Dies gelingt, wenn man das Kind in den elementaren Bildungseinrichtungen aktiv mitgestalten lässt.

Selbstbestimmung, Verantwortung und Partizipation sind Absichten, die ein Kind versucht zu erreichen. Deshalb geben wir den Kindern in unserer Einrichtung eine sichere und vorbereitete Umgebung in der sie ihren Bedürfnissen nachkommen können.

Die Einzigartigkeit und Persönlichkeit jedes Kindes wird gestärkt und respektiert. Kinder sollen ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit spüren können. Die pädagogische Arbeit zeigt sich darin, Kinder zu selbstständigen, gesellschaftlichen und selbstbewussten Menschen zu entwickeln.

10. Bild vom Kind



11. Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung

Der Schülerhort ist eine elementarpädagogische Einrichtung, in welcher schulpflichtige Kinder im Alter von 6-14 Jahren betreut werden. Die Erfüllung der schulischen Pflicht und der Freizeitgestaltung sind zwei wichtige Säulen der Hort-pädagogik. Allgemein ist der Hort: Ergänzung der Familie, Partner der Schule, Freizeitgestaltung.

Um ein ganzheitliches Lernen zu ermöglichen, sollten folgende fünf Kompetenzen vorhanden sein:

- Selbstkompetenz
- Sachkompetenz
- Sozialkompetenz
- Lernmethodische Kompetenz
- Metakompetenz

Bildung ist eine Folge sozialer Interaktion. Der Fokus liegt nicht nur im kognitiven Bereich, sondern umfasst den Menschen als Ganzes.

Erziehung umfasst die Unterstützung, Begleitung und gezielte Anregung durch pädagogische Fachkräfte oder Eltern, um Herausforderungen im Bildungsprozess zu bewältigen. Erziehung benötigen wir, um uns in der Gesellschaft zurechtzufinden und uns zu integrieren

11. Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung

Auszug aus dem Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz §8:

- (1) **Kinderbetreuungseinrichtungen haben insbesondere die Aufgabe,**
 - a) jedes Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend unter Berücksichtigung allgemein anerkannter Grundsätze der Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege zu fördern und
 - b) die Selbstkompetenz der Kinder zu stärken und zur Entwicklung der Sozial- und Sachkompetenz beizutragen.
- (2) **Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben haben Kinderbetreuungseinrichtungen insbesondere**
 - a) auf die Entwicklung grundlegender ethischer, religiöser, demokratischer und rechtsstaatlicher Werte Bedacht zu nehmen,
 - b) die Fähigkeiten des Erkennens und des Denkens zu fördern,
 - c) die sprachlichen und schöpferischen Fähigkeiten der Kinder zur Entfaltung zu bringen,
 - d) auf eine gesamtheitliche Gesundheitsförderung, insbesondere auch auf die gesunde Ernährung, der Kinder zu achten,
 - e) die motorische Entwicklung der Kinder zu unterstützen und
 - f) präventive Maßnahmen zur Verhütung von Fehlentwicklungen zu setzen.
- (5) **Hortgruppen haben insbesondere die Aufgabe, die Erziehung der Kinder durch die Schule zu unterstützen und zu ergänzen.** Die in Hortgruppen tätigen pädagogischen Fachkräfte haben nach Möglichkeit mit den Lehrkräften und den Eltern der Kinder zusammenzuarbeiten. Dabei ist Hilfe bei der Erfüllung schulischer Aufgaben unter Anwendung aktueller Lerntechniken anzubieten und eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

12. Rolle und Haltung des pädagogischen Personals

„Auf Kinder wirkt das Vorbild, nicht die Kritik.“
(Heinrich Thiersch)

Um Kindern eine klare Orientierung zu bieten, benötigen sie PädagogInnen, die sowohl Autorität als auch starke Persönlichkeiten sind. Daher ist es für Pädagoginnen essenziell, ihr eigenes pädagogisches Handeln und ihre persönliche Lernbiografie regelmäßig zu reflektieren.

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fungieren pädagogische Fachkräfte als Vorbilder. Dabei sind Zuverlässigkeit, Sensibilität, Einfühlungsvermögen und Reflexionsfähigkeit zentrale Anforderungen an sie.

Unser Leitspruch:

„Wir lachen, spielen, lernen viel - entdecken Welt mit Herz und Stil.“

13. Beobachtung und Planung (BADOK)

In unserer Bildungseinrichtung spielt die **Beobachtung** eine zentrale Rolle. Sie ermöglicht es den Fachkräften, die individuellen Bedürfnisse, Interessen und Entwicklungsstände der Kinder besser zu erkennen und zu verstehen. Durch gezielte Beobachtungen können pädagogische Angebote sinnvoll geplant und auf die Kinder abgestimmt werden.

Bei der systematischen Beobachtung werden standardisierte Bögen eingesetzt, um Kompetenzen zu erfassen. Die merkmalsorientierte Beobachtung hilft, bestimmte Entwicklungsmerkmale anhand wissenschaftlicher Kriterien zu erfassen.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Konzept der **Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK)**. Dieses ganzheitliche Instrument unterstützt uns dabei, Lernprozesse transparent zu gestalten, individuelle Entwicklungen sichtbar zu machen und Kinder aktiv in ihre Bildungsbiografie einzubeziehen. BADOK ist für uns nicht nur ein Dokumentationswerkzeug, sondern ein pädagogischer Zugang, der Beziehung, Reflexion und Qualität fördert.

BADOK ist ein pädagogisches Instrument, das die Bildungsarbeit strukturiert und bereichert. Es dient dazu:

- Die individuelle Entwicklung jedes Kindes sichtbar zu machen
- Die pädagogische Praxis zu reflektieren und weiterzuentwickeln
- Transparenz für Kinder und Eltern zu schaffen
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern zu stärken
- Ressourcenorientierung in den Mittelpunkt zu stellen

14. Bildungsprozesse und Bildungsbereiche

Bildungsprozesse entstehen bei Kindern im aktiven Austausch mit ihrer Umwelt - vorausgesetzt, sie erleben diese ganzheitlich und selbstbestimmt. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche Entwicklung von Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Damit sich Kinder in ihrem Wachstum optimal entfalten können, muss die Lernumgebung ihren individuellen Entwicklungsbedürfnissen angepasst werden.

In unserer Einrichtung hat die vorbereitete Umgebung einen hohen Stellenwert. Sie orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und eröffnet ihnen vielseitige Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

„Unter **Kompetenz** wird ein Netzwerk von Kenntnissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Strategien und Routine verstanden, das jeder Mensch zusätzlich zur Lernmotivation benötigt, um in unterschiedlichen Situationen handlungsfähig zu sein.“ (BildungsRahmenPlan)

Sozialkompetenz: Unsere Aufgabe ist es den Kindern die Fähigkeit mitzugeben in einer Gesellschaft und Gemeinschaft zu leben. Eine zentrale Rolle spielt dabei selbst Verantwortung zu übernehmen und bewusst zu handeln.

Lernmethodische Kompetenz: Das Ziel unserer Arbeit ist es, den Kindern ein Bewusstsein zu schaffen über ihren eigenen Lern- und Denkprozess. Die Unterstützung eines Erwachsenen ermöglicht den Kindern den eigenen Lern- und Denkprozess zu planen und zu reflektieren.

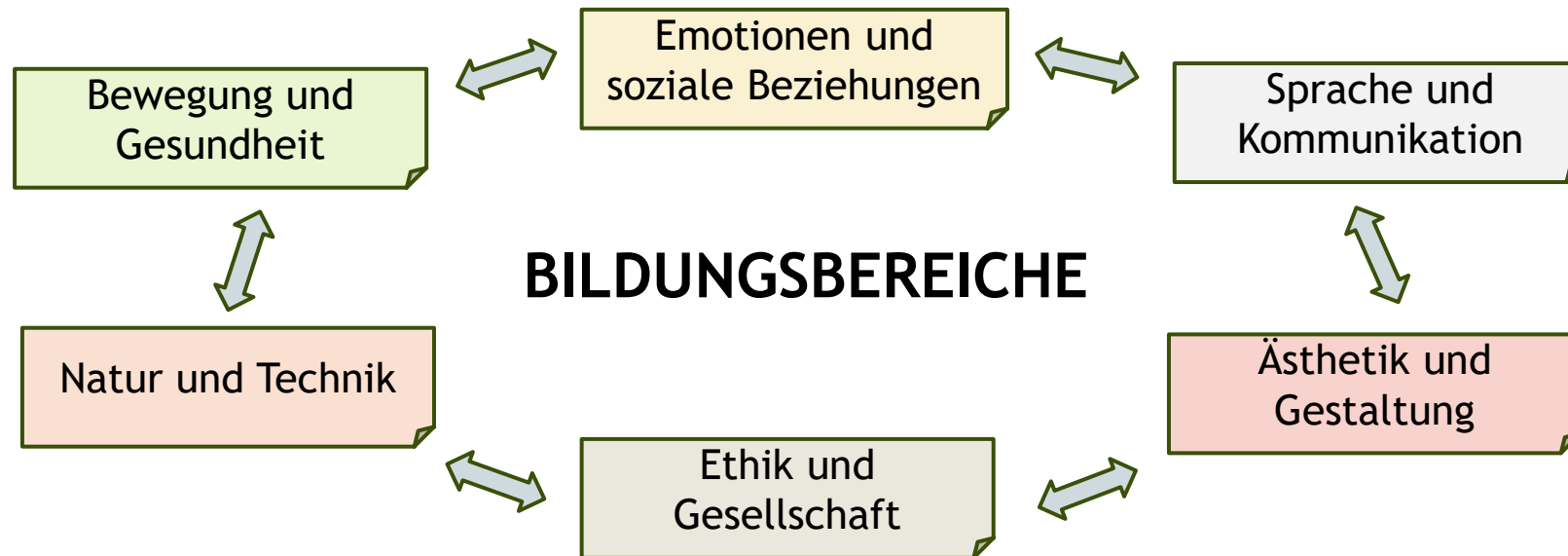
Metakompetenz: Das Team versucht die Kinder, ihre Erlernbarkeit und den Entwicklungsstand der eigenen Kompetenzen einzuschätzen und diesen dann anzuwenden.

Sachkompetenz: Die Kinder in ihrem Wissen über sich selbst zu unterstützen ermöglicht ihnen die Bewältigung schwieriger Aufgaben. Dabei spielt die Urteils- und Handlungsfähigkeit vom Personal als Vorbild gegenüber den Kindern eine große Rolle.

Selbstkompetenz: Wir versuchen die Partizipation und die Selbstständigkeit der Kinder zu stärken um die Fähigkeit zu erlernen, selbst Verantwortung über ihr Handeln zu übernehmen.

14. Bildungsprozesse und Bildungsbereiche

Bildungsbereiche sind das Fundament für eine ganzheitliche Förderung von Kindern - sie greifen ineinander und ermöglichen Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Die verschiedenen Bildungsbereiche schaffen vielfältige Lernanlässe, die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit stärken.



Durch die Verbindung dieser Bereiche erleben Kinder Lernen als sinnstiftenden, selbstbestimmten und lebendigen Prozess. So entsteht Bildung, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Persönlichkeit formt.

15. Lernzeit und Freizeitgestaltung

Lernzeit:

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Hortalltags. Kinder erarbeiten selbstständig ihre Hausaufgaben, wobei wir jederzeit als Ansprechpartner oder als Lernpartner zur Verfügung stehen. Die fertige Hausübung wird, sofern Personal und Ressourcen da sind, anschließend von uns kontrolliert. Kinder, welche nur bis 14:00 Uhr unsere Betreuung in Anspruch nehmen, sind nicht verpflichtet ihre Hausaufgabe zu machen.

Kinder, welche den ganzen Tag bei uns sind, sollten die Hausaufgabe bei uns machen. Unsere Aufgabe ist es, einen entsprechenden Arbeitsrahmen für die Kinder zu schaffen. Eine ruhige Atmosphäre in der man sich konzentrieren kann, ist Voraussetzung. Eine Vielzahl an Lernmaterialien wie Lernspiele, Arbeitsblätter oder Sachbücher stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung.

Der Hort ist kein Nachhilfeinstitut!

Freizeitgestaltung:

Wir versuchen unseren Alltag so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Wichtig dabei sind uns die Meinungen und Interessen der Kinder in die attraktive Freizeitgestaltung mit einzubeziehen. Einmal die Woche ist bei uns zusätzlich „großer Turnsaaltag“ und „Werkraumtag“ wo wir gezielt in diesen Räumen Angebote anbieten. Im 10-Minuten-Quatsch wird meistens ein gruppendynamisches Spiel gespielt.



16. Freispiel

*"Das Spiel ist Schlüssel zur Außenwelt und
Wecker der Innenwelt."
(Friedrich Fröbel)*

Spiele sind eine der wichtigsten Formen der kindlichen Aneignung der Welt. Die Spielfähigkeit ist eine Eigenschaft, die bei jedem Menschen angeboren wird. Neben der Neugierde an Aktivität und Spiel, spielt die intrinsische Motivation eine große Rolle. Mit allen Sinnen wird die Umgebung erkundet und Neues gelernt. Das Spiel ist die ideale Quelle für Lernmotivation, vor allem das „Freie Spiel“.

Kinder wählen ihre Spiele selbstständig nach individuellen Interessen und Bedürfnissen. Dabei entwickeln sie wichtige sozial-kommunikative Fähigkeiten und fördern ihr kreatives, divergentes Denken. Damit das Spiel seine Rolle als zentrale Lernform entfalten kann und neuronale Verbindungen entstehen, liegt es in unserer Verantwortung, eine anregende und inspirierende Umgebung zu gestalten.

17. Unsere Werte und didaktische Prinzipien

Unsere gelebte Werte ist das Fundament für eine respektvolle, inklusive und entwicklungsfördernde Atmosphäre. Sie zeigen sich nicht nur in pädagogischen Konzepten, sondern vor allem im täglichen Miteinander - durch Handlungen, Sprache und Haltung der Fachkräfte:

- Respekt und Wertschätzung
- Liebe und Akzeptanz
- Empathie und Mitgefühl
- Verantwortung und Selbstbestimmung
- Toleranz und Offenheit
- Gerechtigkeit und Partizipation

Wertebildung ist mehr als Erziehung - sie ist Beziehung. Sie gelingt, wenn pädagogische Fachkräfte sich ihrer eigenen Haltung bewusst sind und in der Lage sind, diese zu reflektieren. Ein starkes Team, das gemeinsame Werte lebt und weiterentwickelt, schafft eine Umgebung, in der Kinder sich sicher, gesehen und gestärkt fühlen.

Im Alltag werden Werte durch anregende Raumgestaltung, gewaltfreie Kommunikation, Vorbildwirkung der Fachkräfte und gemeinsame Rituale und Erfahrungen gelebt.

17. Unsere Werte und didaktische Prinzipien

Um pädagogisch geplante Impulse oder Bildungsangebote im Zusammenhang mit der pädagogischen Orientierung zu gestalten, folgt die Durchführung bestimmter Prinzipien. Unterschieden wird zwischen **12 didaktischen Prinzipien**, wobei man immer versuchen sollte, so viele wie möglich in einer pädagogischen Planung zu integrieren.

Diesbezüglich orientieren wir uns in unserer Einrichtung an dem „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

INDIVIDUALISIERUNG

GANZHEITLICHKEIT UND LERNEN MIT ALLEN SINNEN

LEBENSWELTORIENTIERUNG

DIVERSITÄT

DIFFERENZIERUNG

TRANSPARENZ

BILDUNGSPARTNERSCHAFT

PARTIZIPATION

EMPOWERMENT

SACHRICHTIGKEIT

GESCHLECHTS-
SENSIBILITÄT

INKLUSION

18. Inklusion

In unserem Schülerhort legen wir großen Wert auf Inklusion, um allen Kindern die bestmögliche Förderung und Teilhabe zu ermöglichen. Wir verstehen Inklusion als einen aktiven Prozess, der darauf abzielt, Barrieren abzubauen und eine Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind, unabhängig von seinen individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten oder Hintergründen, willkommen ist.

Ziele der Inklusion:

- **Vielfalt wertschätzen:** Wir fördern ein respektvolles Miteinander, in dem die Vielfalt der Kinder als Bereicherung angesehen wird.
- **Individuelle Förderung:** Jedes Kind erhält die Unterstützung, die es benötigt, um seine Potenziale zu entfalten. Dies geschieht durch differenzierte Angebote und individuelle Lernpläne.
- **Gemeinschaft stärken:** Wir schaffen Gelegenheiten für alle Kinder, um gemeinsam zu lernen, zu spielen und sich auszutauschen. So fördern wir soziale Kompetenzen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

Umsetzung der Inklusion:

- **Teamarbeit:** Unser Team besteht aus Fachkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen, die gemeinsam an der Umsetzung inklusiver Maßnahmen arbeiten.
- **Fortbildung:** Regelmäßige Schulungen und Workshops helfen unserem Team, aktuelle Methoden und Ansätze der Inklusion zu erlernen und anzuwenden.
- **Elternarbeit:** Wir beziehen die Eltern aktiv in den Prozess ein, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten und die Bedürfnisse der Kinder bestmöglich zu verstehen.

Räumliche und materielle Ausstattung:

Wir gestalten unsere Räumlichkeiten so, dass sie für alle Kinder zugänglich sind. Dazu gehören barrierefreie Zugänge und eine vielfältige Auswahl an Spiel- und Lernmaterialien, die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten ansprechen.

19. Transitionen

Transitionen (= Übergänge) begleiten uns unser ganzes Leben. Blickt man auf eine gemeisterte Transition zurück, so kann diese das Gefühl von Stolz, aber auch Unsicherheit hervorrufen. Transitionen stellen immer individuelle Herausforderungen dar, die Lernanlässe und Entwicklungsaufgaben ermöglichen.

Durch die räumlichen Gegebenheiten fällt den Kindern die Transition leichter, da sich der Hort im Schulgebäude befindet. Außerdem arbeitet die pädagogische Leitung zusätzlich im Kindergarten Kolsass, weshalb sie den Kindern schon bekannt ist.

Grundvoraussetzung um die Transition bestmöglich zu meistern ist ein konstruktiver Prozess zwischen Kind, Hort, Eltern und Schule.

20. Zusammenarbeit mit Eltern:

Dadurch, dass der Großteil der Kinder selbstständig nach Hause gehen darf, ist der persönliche Kontakt zu den Eltern nicht gegeben. Jedoch bieten wir folgende Möglichkeiten an, um mit den Eltern in Kontakt zu treten:

- Elternabende und Entwicklungsgespräche
- Tür und Angelgespräche/ Elterngespräche/ Telefongespräche
- Elternbriefe über Pläne, Neuheiten, Termine

Hauptsächlich wird mit den Eltern über „Schoolfox“ kommuniziert.

Zusammenarbeit mit Schule:

Die pädagogische Leitung steht im regelmäßigen Kontakt zu den Lehrpersonen. Durch die räumlichen Gegebenheiten ist der Austausch leichter, da sich die Lehrpersonen im gleichen Haus befinden. Ebenfalls ist der Kontakt mit dem Direktor der Volksschule aufrecht, sodass man Besonderheiten oder Unklarheiten klären kann. Vor allem mit den KlassenlehrerInnen der ersten Klasse wird öfter ein Gespräch geführt.

21. Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit

Wir stehen in Zusammenarbeit mit:

- Kindergarten/Kinderkrippe Weer, Kolsass, Kolsassberg
- Mittelschule Weer
- Eltern
- Volksschule Kolsass und Kolsassberg
- Gemeinde Kolsass
- Gemeinde Weer
- Träger/ Dachverband
- Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (Begleitung von PraktikantInnen)
- Qualitätsbeauftragten des Landes Tirol - FachberaterInnen für Inklusion des Landes Tirols
- Pädagogische Hochschule Tirol - PHT

Die meiste Öffentlichkeitsarbeit findet auf der Homepage und über SchoolFox statt.

22. Schlusswort

Diese Konzeption gibt einen umfassenden Einblick in die pädagogische Arbeit und die Zielsetzung unseres Schülerhortes. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse und Interessen der Kinder, die wir durch eine ganzheitliche Förderung und Betreuung in ihrer Entwicklung begleiten. Dabei schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre, die Lernen, soziale Interaktion und individuelle Entfaltung ermöglicht.

Unsere pädagogische Arbeit gründet auf festen Prinzipien wie Wertschätzung, aktiver Partizipation und der gezielten Förderung von Selbstständigkeit. Dabei schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder sich angenommen fühlen, mitbestimmen dürfen und angeregt werden, zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen.

Die enge Zusammenarbeit mit Eltern und externen Partnern ist ein wesentlicher Bestandteil, um eine optimale Unterstützung für jedes Kind zu gewährleisten.

Dieses Konzept dient als Orientierungshilfe für alle Beteiligten und bildet die Grundlage für die Qualitätssicherung und der Weiterentwicklung unserer Einrichtung.

23. Quellen

- ▶ <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrT&Gesetzesnummer=20000439>
(Gesamte Rechtsvorschrift für Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz, Tiroler, Fassung vom 02.08.2025)
- ▶ <https://www.integrationsfonds.at/> (Werte leben, Werte bilden - Impulse für das pädagogische Handeln)
- ▶ <https://www.bmb.gv.at/Themen/schule/bef/sb/bildungsrahmenplan.html>
(Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich)
- ▶ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich: Ergänzungen für Tirol
- ▶ <https://www.goldmenue.at/>
- ▶ <https://www.salzburg.gv.at/themen/bildung/elementarbildung/badok> (BADOK Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation)